

Vorläufige Verordnung zum Gesetz über die Spielautomaten und Spielbetriebe

vom 9. Dezember 2003 (Stand 1. November 2005)

Der Regierungsrat des Kantons Appenzell A.Rh.,

gestützt auf Art. 87 Abs. 4 der Kantonsverfassung¹⁾ und das Gesetz vom 11. September 2000 über die Spielautomaten und Spielbetriebe²⁾,

verordnet:

Art. 1 Anzahl

¹ In einem Spielbetrieb dürfen maximal 20 und in einem ständig betriebenen Gastgewerbebetrieb maximal 2 Geschicklichkeitsspielautomaten aufgestellt und betrieben werden. *

Art. 2 Maximaleinsatz- und -gewinn

¹ Der Einsatz bei Geschicklichkeitsspielautomaten beträgt maximal 5 Franken.

² Der Gewinn pro Geschicklichkeitsspiel darf 500 Franken nicht übersteigen. *

Art. 3 * Vernetzung, Jackpotsysteme, Sonderspiele

¹ Die Vernetzung von Jackpotsystemen und Sonderspielen an mehreren Geschicklichkeitsspielautomaten ist verboten.

² Das Betreiben von Jackpotsystemen am gleichen Geschicklichkeitsspielautomaten kann bewilligt werden, sofern die Voraussetzungen dazu erfüllt sind.

³ Der einzelne Jackpot darf maximal 2 500 Franken nicht übersteigen.

¹⁾ KV (bGS [111.1](#))

²⁾ bGS [955.34](#)

* vgl. Änderungstabelle am Schluss des Erlasses

⁴ Sonderspiele am gleichen Geschicklichkeitsspielautomaten können bewilligt werden, sofern sie den Maximalgewinn von insgesamt 500 Franken nicht übersteigen.

Art. 3a * Geldwechseleinrichtungen

¹ Geldwechseleinrichtungen dürfen in Geschicklichkeitsspielautomaten integriert sein.

Art. 3b * Gewinn- oder Kreditspeichereinrichtungen

¹ Gewinn- oder Kreditspeichereinrichtungen an Geschicklichkeitsspielautomaten sind gestattet.

Art. 4 Abgaben

¹ Erfolgt die Inbetriebnahme eines Geschicklichkeitsspielautomaten während des Jahres, wird pro rata Rechnung gestellt.

² Bei Zahlungsausständen verwirkt eine Bewilligung für Geschicklichkeitsspielautomaten.

Art. 5 Übergangsbestimmung

¹ ... *

² ... *

³ Für die Gewährleistung einer einwandfreien Betriebsführung gelten die übrigen Vorschriften des kantonalen Spiel- und Lotterierechts für Spielsäle und Geldspielautomaten, namentlich das Bewilligungsverfahren, der Jugendschutz, die baulichen und technischen Voraussetzungen. *

Art. 6 Inkrafttreten

¹ Die Verordnung tritt am 1. Januar 2004 in Kraft.

Änderungstabelle - Nach Beschluss

Beschluss	Inkrafttreten	Element	Änderung	Lf. Nr. / Abl.
18.10.2005	01.11.2005	Art. 1 Abs. 1	geändert	925 / 2005, S. 969
18.10.2005	01.11.2005	Art. 2 Abs. 2	geändert	925 / 2005, S. 969
18.10.2005	01.11.2005	Art. 3	totalrevidiert	925 / 2005, S. 969
18.10.2005	01.11.2005	Art. 3a	eingefügt	925 / 2005, S. 969
18.10.2005	01.11.2005	Art. 3b	eingefügt	925 / 2005, S. 969
18.10.2005	01.11.2005	Art. 5 Abs. 1	aufgehoben	925 / 2005, S. 969
18.10.2005	01.11.2005	Art. 5 Abs. 2	aufgehoben	925 / 2005, S. 969
18.10.2005	01.11.2005	Art. 5 Abs. 3	geändert	925 / 2005, S. 969

Änderungstabelle - Nach Artikel

Element	Beschluss	Inkrafttreten	Änderung	Lf. Nr. / Abl.
Art. 1 Abs. 1	18.10.2005	01.11.2005	geändert	925 / 2005, S. 969
Art. 2 Abs. 2	18.10.2005	01.11.2005	geändert	925 / 2005, S. 969
Art. 3	18.10.2005	01.11.2005	totalrevidiert	925 / 2005, S. 969
Art. 3a	18.10.2005	01.11.2005	eingefügt	925 / 2005, S. 969
Art. 3b	18.10.2005	01.11.2005	eingefügt	925 / 2005, S. 969
Art. 5 Abs. 1	18.10.2005	01.11.2005	aufgehoben	925 / 2005, S. 969
Art. 5 Abs. 2	18.10.2005	01.11.2005	aufgehoben	925 / 2005, S. 969
Art. 5 Abs. 3	18.10.2005	01.11.2005	geändert	925 / 2005, S. 969